

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 52

Artikel: Neid
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-511481>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neujahrswunsch für die Umwelt

1963 wünschte der Mensch
dem Menschen,
zu blühen
wie die Blumen.

1973 wünscht der Mensch
den Blumen,
weiter zu blühen
wie die Blumen von 1963.

Neid

Vor einem Bauplatz stehen zwei Bauern. Der eine buchstabiert ein Plakat «Mon-tage-arbeiter gesucht». «Lueg do, nur am Mändig wend diä schaffe, wo chömid die au hi?»
cos.

Ein Berner in Zürich

steigt x mal ins falsche Tram und in den falschen Bus und seufzt am Ende: «Jetz weis i äntlich was VBZ (Verkehrsbetriebe Zürich) heisst: «Viu besser zfüeß!»
Hege

Warnung

Warnend sagt der Mann zu seiner Ehefrau nach der Schlankheitskur: «Dui darfsch nümme eso viel ässä, Emmi, susch schtosch wieder vor emä Fett-accompl.»
cos.

Konsequenz

Eine israelitische Musikstudentin wurde aus dem Konservatorium geworfen, weil sie sich weigerte, Schumanns «Arabesque» zu spielen ...
MR



«Bücher für alle»

So heisst die Auflösung des Preisrätsels der Schweizerischen Werbestelle für das Buch, das der Nebelspalter in seiner Nr. 45 veröffentlichte. Nicht weniger als 6433 Rätselfreunde haben sich daran beteiligt, und nur 15 Antworten waren falsch.

Aus Platzgründen können wir nicht alle 350 Preisgewinner publizieren, sondern müssen uns mit den ersten 32 Namen begnügen:

1. Niklaus Bannwart, Wil
2. Marta Meyer, Küsnacht
3. Anna Elisabeth Gerber, Signau
4. Walter Schäublin, Basel
5. Monika Broennimann, Zollbrück
6. Vreni Grete, Zürich
7. Jörg Bachmann, Lyß

8. Arnold Zand, Langnau i. E.
9. Rudolf Gutzweiler, Liestal
10. Emil Mohr, Wallisellen
11. Walter Lienhard, Biel
12. Kurt Zwahlen, Flawil
13. Adi Stocker, Luzern
14. Theodor Rolle-Ceola, Reinach
15. F. Mumenthaler, Niederteufen
16. Gustav Schmid, Chur
17. Leni Gujer, Rümmlang
18. Nini Guler-Ambühl, Klosters
19. Ernst Bösch, Zürich
20. Felix Weber, Winterthur
21. Heinrich Stettler, Gümligen
22. Florian Vetsch, Pfungen
23. Rudolf Streuli, Uznach
24. Roman Diener, Zürich
25. Ruth Züllig, Fribourg
26. Walter Müller, Salenstein
27. Henri Meyer, La Tour-de-Peilz
28. Hans Schädlich-Marti, D-79 Ulm
29. Walter Arnold, Luzern
30. Arthur Müri, Othmarsingen
31. Anita Caminada, Zürich
32. M. Germann-Heldstab, Biberstein

Die Dichter danken

Einen Strumpf gestrickt?
Zieh ihn an!
Damit ein anderer
neue Strümpfe stricken kann.

Ein Manuskript geschrieben?
Gegen Zwänge aufgemuckt?
Such den Verleger, der dein
Buch druckt!

Du kannst nicht stricken?
Findst den Drucker nicht?
Friert hier ein Bein,
und dort stirbt ein Gedicht.

Kommt's denn auf Strümpfe
oder Gedichte an?
Mein Vater las kein Buch und war
ein rechter Mann.

Und mancher, der einst barfuß
über die Felder ging,
sah näher, wie der Mond
vom höchsten Birnbaumwipfel hing.

Und sanfter streiften ihn die Gräser
ohne Schuh,
und ohne Bücher liefen ihm die Sterne
und die Fische und die Vögel zu.

Das Jahr braucht keine Uhren,
auch Kalender nicht,
nicht Strümpfe, Schuhe
und nicht mein Gedicht.

Die Dichter danken dennoch
und wer Schuhe macht und Wärmendes strickt,
daß wir dabei sein dürfen,
wo das große Zählwerk tickt.

Albert Ehrismann